

**Fasnet, Fasching, Karneval** Die tollen Tage beginnen nun auch in Kornwestheim



**SVK-Fasching in der Osthalle**

**Kornwestheim** Dieses Jahr spielt die Band Die Volxx Liga bei der großen Fete.

Es ist wieder soweit – das gilt für die Fasnet im Allgemeinen und für den SVK-Fasching im Speziellen. Am Freitag, 5. Februar, geht es in der Osthalle in der Theodor-Heuss-Straße wieder rund. Mit dabei ist die Band „Die Volxx Liga“, die Faschings- und Wasen-Erfahrung mitbringt. Einlass ist um 19.30 Uhr.

Einen Tag später, am Samstag, 6. Februar, geht es um 14 Uhr mit dem SVK-Kinderfasching weiter. Ebenfalls in der Osthalle hat die Handball-Abteilung ein großes Faschingsprogramm für die kleinen Gäste zusammengestellt. Verschiedene Attraktionen, Spiel, Spaß und natürlich Getränke und Speisen (Kuchen, Waffeln) – alles da.



Die Volxx Liga Foto: z

Gespannt sein dürfen die Kinder auf die sogenannte Ball-Speedometer-Faschingsolympiade. Außerdem gibt es eine Kostümpremierung und Kinderschminken.



Garbenstrickle und Früchtle führen ihren Tanz auf.

Foto: Archiv/Peter Mann

**Eine gesunde Narrenmischung**

**Kornwestheim** Die Fasnetzunft wird 50 Jahre alt. Der Verein, der rheinische und schwäbisch-alemannische Elemente unter seinem Dach vereint, hat momentan 280 Mitglieder. *Von Marius Venturini*

Eigentlich feiert man in der Fasnet ja die Schnapszahlen“, sagt Klaus Magerl. 22, 33 oder 44 Jahre. Dennoch hält der Oberzunftmeister der Fasnetzunft Kornwestheim auch ein 50-Jahr-Jubiläum für ziemlich begehrenswert. „Wir sind der älteste Fasnetsverein in Kornwestheim, das ist schon etwas Besonderes“, so der 59-Jährige.

Am 14. März 1966 kamen die Gründungsmitglieder der Fasnetzunft im Hotel Stuttgarter Hof zur konstituierenden Sitzung zusammen. Am 19. Juli erfolgte die Eintragung ins Vereinsregister. Doch die Geschichte des Kornwestheimer Faschings treibens reicht noch viel weiter zurück. Erstmals dokumentiert wurden im Jahr 1939 Pläne des TVK und des Musikvereins Presto, einen Umzug organisieren zu wollen. Damals sagte der Gemeinderat noch Nein. Natürlich wurden während des Zweiten Weltkriegs keine weiteren Anläufe unternommen.

Erst Mitte der 50er Jahre kamen die Städtischen Orchester wieder auf die Idee, einen Umzug für Kinder zu organisieren. Nach Unterbrechungen, war es 1962 der aus Mainz stammende Stadtrat Hans Guillard, der sich für das närrische Treiben stark machte. Er sollte 1966 auch zum ersten Präsidenten der Fasnetzunft werden. Mit von der Partie waren unter anderem der FDP-Stadtrat Dr. Gerhard Hämmerle sowie Paul Schweizer, Redaktionsleiter bei der Kornwestheimer Zeitung.

Mittlerweile, 50 Jahre später, hat der Verein 280 Mitglieder. „In guten Zeiten waren es auch schon um die 420“, verrät Maskenmeister Thomas Holz. Neben dem rheinischen Element, das Guillard zu verdanken ist und zum Beispiel aus Tanzgarde und Elferrat besteht, spielen auch Bestandteile der schwäbisch-alemannischen Fasnet eine große Rolle. So gibt es die Maskengruppe Garbenstrickle und Früchtle mit ihrer Einzelfigur, dem Till.

Die Aktivgarde, die „Blauen Blitzer“, feierte im Februar 1968 ihr Debüt. 1970 folgte die Kindergarde, 1977 die Juniorengarde. „Nicht zu vergessen unsere Tanzmariechen“, fügt Gardechefin Margarete Barth hinzu. Die heißen derzeit Jana Abt und Adriana Bernhardt.

Die Maskengruppe Garbenstrickle und Früchtle mit ihren blaugelben Häs basiert auf einer Idee von Paul Schweizer, gebürtiger Schramberger und so mit den schwäbisch-alemannischen Fasnetsbräuchen vertraut. „Masken, Riemen, Glocken, alles wird von Hand hergestellt“, betont Thomas Holz.

Der schwäbisch-alemannischen Tradition folgt auch der Hemdglonker, der 1979 in Rei-

hen der Fasnetzunft heimisch wurde. Die in ein Nachthemd gekleidete Figur zieht am Fasnetsdienstag durchs Alte Dorf und weist lautstark darauf hin, dass das Ende der Kampagne naht.

Ein Höhepunkt ist die alljährliche Prunksitzung der Fasnetzunft. Eingeladen zur Jubiläumsgala sind zahlreiche befreundete Vereine, unter anderem aus Winterthur und Aachen. Auch Prominenz aus Lokal- und Landespolitik hat zugesagt. Die Zunft-Granaten werden einen Auftritt absolvieren, genau wie Garden und Maskengruppe. Büttensreden, gleich zwei Guggenmusikgruppen, alles dabei.

Und dann können sie kommen, die nächsten 50 Jahre. Wobei die Fasnetzunft sicher auch ihr 55-jähriges Bestehen ordentlich feiern wird.



Die Gründungsmitglieder der Fasnetzunft

Foto: z



**NÄRRISCHER FAHRPLAN**

**Samstag, 23. Januar**  
16.11 Uhr Die Narren stürmen das Kornwestheimer Rathaus (Jakob-Sigle-Platz 1), der Narrenbaum wird aufgestellt

19.31 Uhr Prunksitzung der Fasnetzunft mit Jubiläumsprogramm im Martinisaal in der Adolfstraße. Saalöffnung: 18.31 Uhr

**Sonntag, 24. Januar**  
14.11 Uhr Fasnetsumzug durch Kornwestheim mit Beginn auf dem Marktplatz. Von dort geht es weiter über Jakob-Sigle-Platz, Beethovenstraße, Stotzstraße, Johannesstraße, Zeppelinstraße, Ludwig-Herr-Straße und Hohenstaufenallee. Der Umzug endet auf dem Marktplatz. Dort – und in der Rechberghalle – finden auch die Warm-Up- und die Abschlusspartys statt.

**Samstag, 30. Januar**  
19.33 Uhr Kostümball der Narren-Ober-Liga im K, Stuttgarter Straße 65. Einlass: 18.33 Uhr.

**Freitag, 5. Februar**  
19.30 Uhr SVK-Fasching in der Osthalle, Theodor-Heuss-Straße

**Samstag, 6. Februar**  
14 bis 18 Uhr SVK-Kinderfasching in der Osthalle, Theodor-Heuss-Straße

**Rosenmontag, 8. Februar**  
ab 17 Uhr Guggen-Open-Air der Narren-Ober-Liga auf dem Marktplatz

**Faschingsdienstag, 9. Februar**  
14 bis 17 Uhr Kinderfasching der Fasnetzunft in der Rechberghalle

18.31 Uhr Hemdglonkerumzug der Fasnetzunft durch die Stadt. Abmarsch bei der evangelischen Martinikirche, Ende in der Rechberghalle

19 Uhr Fasnetsausklang der Narren-Ober-Liga mit Prinzessinnenbeerdigung im Vereinsheim im Moldengraben

19.31 Uhr Fasnetsverbrennung der Freien Narrenzunft auf dem Marktplatz

19.44 Uhr Hemdglonkerparty in der Rechberghalle (bis 0 Uhr)

**Aschermittwoch, 10. Februar**  
19 Uhr Heringessen der Narren-Ober-Liga im Vereinsheim am Moldengraben

19.30 Uhr Heringessen und Geldbeutelwäsche der Freien Narrenzunft in der ESG-Gaststätte, Jahnstraße

**„Wenn es regnet und schneit, dann verflucht man die Fasnet“**

**Kornwestheim** Karl Sauer ist bei der Freien Narrenzunft fast von Anfang an dabei. Rainer Bertschs Leidenschaft gilt den Kornweible. Beide sind Fasnetsliebhaber durch und durch. *Von Marius Venturini*

Hält die Fasnet jung? Trifft man Karl „Charly“ Sauer von der Freien Narrenzunft Kornwestheim, kann die Antwort nur „Ja“ heißen. Wobei: „Wenn man im Schwarzwald unterwegs ist und es regnet und schneit, dann verflucht man die Fasnet.“ Das hat der 79-Jährige schon oft erlebt. „Aber wenn man danach dann mit den anderen zusammensitzt, dann ist das alles vergessen.“ Und dann fühlt sich Sauer jung wie nie.

**Kornweible sind das Sorgenkind**  
Charly Sauer ist seit dem Gründungsjahr 1984 Mitglied bei der Narrenzunft. Allerdings ist er kein Gründungsmitglied. „Da war ich im Urlaub in Marokko“, sagt er und lacht. Aber sofort nach der Rückkehr trat er bei. Und noch immer ist der Hästräger mit den Krähenhexen auf Tour. „Da lässt er immer seinen Charme spielen“, sagt Zunftmeister Werner Müller – wobei nicht genau verifiziert ist, wie viele Leute der Ehrenzunftmeister bereits zu einer Mitgliedschaft bei den Narren überredet hat.

Ein weiterer unverzichtbarer Narrenzünftler ist Rainer Bertsch. Zum einen, weil der 47-Jährige bei Veranstaltungen stets

ein wachsames Auge auf die Technik hat. Zum anderen, weil er die Närrischen Highlandgames mit ins Leben gerufen hat. Und drittens, weil er ein „Kornweible“ fast der ersten Stunde ist. Seit der zweiten Kampagne



Rainer Bertsch (links) und Karl Sauer (rechts).

Foto: Marius Venturini

der vor 16 Jahren gegründeten Weißnarren-Gruppe ist er dabei. Die Kornweible haben derzeit zehn Mitglieder. Und ein Problem: Es wollen momentan einfach nicht mehr werden. „Das Häs ist mit rund 1200 Euro sehr teuer“, weiß Bertsch. Das Gewand ist handbemalt mit Städteneindrücken von Kornwestheim und Feldblumen. Daher ist es nicht ansatzweise so strapazierfähig wie ein Hexenhäs, dafür aber ein echter Hingucker. Nun hat sich die Narren-

zunft Folgendes ausgedacht: „Wir würden die Häs auf Leihbasis vergeben, wenn jemand Lust bekommt, mitzumachen“, sagt Werner Müller. Das Gewand und die Aufmachung der freundlich dreinblickenden Kornweible wird bei Umzügen stets bewundert – während die Hexen dahinter wild umtreiben.

**Malerei war einmal**

Karl Sauer ist eine Hexe. „Aber ich achte auch darauf, es nicht zu übertreiben“, sagt der Senior, der bis vor wenigen Jahren noch Bilder für den Rathausempfang gemalt hat. Darauf zu sehen waren stets Motive aus der Kommunalpolitik. „Damit haben wir den Oberen den Spiegel vorgehalten. Es ist wichtig, dass sie merken, dass die Bevölkerung nicht dumm ist“, sagt Sauer über die Aquarell-Gemälde, die Müller als „wahre Kunstwerke für sich“ bezeichnet. Vor drei Jahren hat Sauer allerdings die Fasnets-Malerei eingestellt. „Weil es damals ganz einfach keine Themen gab.“ Das wäre ihm in den vergangenen Monaten sicher nicht passiert.

Und noch etwas gehört zu Sauers Aufgaben: Er bereitet den Korpus für die Fasnetsverbrennung am Faschingsdienstag auf dem Marktplatz vor. Menschenähnliche Puppen dürfen per städtischer Anordnung dabei nicht in Brand gesetzt werden – also ist es an Sauer, ein Bündel Dachlatten mit Bildern zu verzieren und zu präparieren.



Drei von Sauers Impressionen für vergangene Rathausempfänge.

Foto: z